



**Klinische
Seelsorge
Ausbildung
Österreich**

Kompetenz, die berührt

STANDARDS

der

PASTORALPSYCHOLOGISCHEN WEITERBILDUNG IN SEELSORGE

**des ökumenischen Vereins „KSA-Ö“ der Katholischen
und Evangelischen Kirche A.B. und H.B in Österreich**

März 2025

Die KSA

Die **Klinische Seelsorge Ausbildung Österreich** - kurz KSA-Ö - ist ein ökumenischer Verein, der von der Evangelischen und Katholischen Kirche getragen wird und der KSA-Kurse für ihre Seelsorger:innen oder Personen in pastoralen Berufen anbietet.

Seelsorge „unterteilt sich heute in die Seelsorge in der Pfarrgemeinde und in die sogenannte kategoriale Seelsorge. Seelsorge geschieht in unterschiedlichen Situationen, an kirchlichen wie säkularen Orten.“¹ Seelsorge ist ein Beziehungsgeschehen und zeichnet sich aus durch Offenheit für das Gegenüber auf Basis des christlichen Menschenbildes, das die Würde eines jeden Menschen voraussetzt. Seelsorge sieht die Menschen ganzheitlich mit ihren Brüchen und Verwundungen, ihrem Vermögen und Unvermögen, ihrer Lust und Begrenztheit. Durch das Anbieten von Beziehung, ehrlichem Interesse an der Person, dem Achten von Grenzen, dem Zuhören und Einfühlen, können Seelsorger:innen Trost und Vergebung, Lebenserfahrungen deuten helfen und Lernen für das Leben ermöglichen.

Die KSA als Fortbildung ist ein bewährtes Lernmodell, in dem **Seelsorge** durch die Reflexion beruflicher Praxis und der Austausch darüber gelernt und geübt wird. Die Teilnehmenden erwerben eine vertiefte Wahrnehmungsfähigkeit sowie kommunikative Kompetenz in komplexen, professionellen Arbeitsfeldern. Sie lernen, theologische und psychologische Denkmuster für die Seelsorge fruchtbar zu machen. Darüber hinaus wird ihr spirituelles und persönliches Wachstum gefördert.

KSA ist praxisorientiert, erfahrungsbezogen, persönlichkeitsorientiert und prozessbezogen: „KSA ist eine erfahrungsbezogene und erlernbare Möglichkeit, um eine seelsorgliche, in der ganzen Person verankerte Haltung einzuüben.“ (Michael Klessmann)

ZIELGRUPPE

Richtet sich an Personen, die als Seelsorger:innen in Gemeinden oder in speziellen Arbeitsfeldern (Kranken- und Altenpastoral, etc.) haupt- oder nebenamtlich im Auftrag der Kirchen tätig sind.

ZIELE

- Sich selbst und andere in den jeweiligen Situationen und deren emotionalen und sozialen, kulturellen und spirituellen Bezügen wahrnehmen.
- Selbst- und Fremdwahrnehmung in die Seelsorge integrieren.
- Die eigene Identität als Seelsorger und Seelsorgerin weiterentwickeln.
- Reflexion über das eigene Seelsorgekonzept
- Biblische Glaubensdeutungen, geistliche Traditionen und Ausdrucksformen verstehen und vermitteln, sowie den eigenen Glauben theologisch reflektieren und angemessen zum Ausdruck bringen.
- Hermeneutische Kompetenz entwickeln, um Menschen bei ihrer Selbstausslegung zu unterstützen.
- Ethische Kompetenz weiterentwickeln.

¹ In: In der Seelsorge schlägt das Herz der Kirche: https://www.dbk-shop.de/media/files_public/b2ef0c90154a7ca99c98aa57df720f88/DBK_11110.pdf

- Strukturelle und organisatorische Faktoren der Arbeitsfelder erfassen und adäquate Handlungsschritte entwickeln.
- Konzepte von Seelsorge, Pastoralpsychologie, Gerontologie und Humanwissenschaften für die pastorale Arbeit nutzen.
- Konfessionsverschiedenes Denken durch Leben und Lernen gestalten als Chance, sich mit dem je „Fremden“ auseinander zu setzen und zu kooperieren.

ARBEITSFORMEN eines KSA-Langzeitkurses

- **Selbsterfahrungsbezogene Gruppenarbeit**
 - „Freies Gruppengespräch“ auch benannt als „Selbsterfahrung in der Gruppe“
 - Analyse von Gesprächsprotokollen (Verbatim-Arbeit)
 - Analyse von Predigt bzw. geistlichen Impulsen
 - Theorieeinheiten
 - Je nach Kursschwerpunkt: Biographiearbeit, Arbeitsfeldanalyse, Bibliodrama, Körperarbeit, etc.
- **Seelsorgepraxis**
 - stammt aus dem eigenen Arbeitsfeld oder aus der Arbeit in einer Klinik am Kursort
 - Verfassen von Gesprächsprotokollen
- **Einzelarbeit**
 - Wochenberichte
 - Vor- und Nachbereitungen der obigen Elemente
 - Gestaltung von geistlichen Impulsen
 - Literaturstudium sowie Vorbereitung eines Theorie-Inputs
 - Schlussbericht
- **Supervision**
 - Einzelsupervisionen

UMFANG eines KSA Langzeitkurses analog zu den Kurselementen

- 144 AE (=Arbeitseinheit zu je 45 Minuten) in der Gruppe
- 84 AE im seelsorglichen (eigenen oder fremden) Praxisfeld
- 60 AE Einzelarbeit
- 6 AE Einzelsupervisionen zu je 50 Minuten
- = 294 AE insgesamt pro Langzeitkurs

Ein Kurs kann bei einer Fehlzeit von mehr als 1/6 der Arbeitseinheiten nicht anerkannt werden.

KURSFORMEN

Die gesamte **pastoralpsychologische Weiterbildung in Seelsorge** umfasst zwei KSA-Langzeitkurse zu je 294 Arbeitseinheiten.

Die Kurse können sich in ihrer Form unterscheiden:

- in ihrer Zeitstruktur (geschlossen, fraktioniert oder berufsbegleitend)
- in ihrem Praxisfeld (eigenes und/oder fremdes)
- in unterschiedlicher thematischer Fokussierung
- in ihrem Kursort (in präsenster Form an einem Kursort; mit Online-Elementen)

Jede Kursform ermöglicht einen kontinuierlichen Lernprozess. Fraktionierte Kurse sollen mindestens eine geschlossenen Kurswoche zu Beginn sowie am Ende des Kurses haben.

KURSLEITUNG

Innerhalb eines KSA Langzeitkurses ist eine konstante Kursleitung durch zwei Leitende gewährleistet. Eine:r der beiden muss die Qualifikation KSA-Kursleiter:in haben. Die Arbeit der Kursleitenden wird durch Kontrollsupervision begleitet.

VERLAUF und ZULASSUNG

Voraussetzung für eine **Bewerbung**

- Anstellung in einem seelsorglichen Arbeitsfeld (Pfarre, Krankenhaus, Pflegeheim, etc.)
- Theologiestudium, BPAÖ Abschluss oder vergleichbare akademisch-theologische Ausbildung
- Klärung mit den Personalverantwortlichen/Dienstgeber:innen stb bezüglich Kursteilnahme und Finanzierung

Nach der schriftlichen Bewerbung werden die Kandidat:innen zu den **Orientierungstagen** eingeladen. Bei diesen lernen die Interessent:innen die anderen Bewerber:innen, die jeweiligen Kursleitung und das spezifische Kurskonzept kennen. In Einzel- und/oder Teamgesprächen kommen die Kursleitenden mit den Bewerber:innen ins Gespräch über:

- Motivation, Interesse zum Lernen, Mitarbeit im Kurs
- Fähigkeit zur Selbstwahrnehmung (Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit sich selber und dem eigenen Gewordensein) und Fremdwahrnehmung
- Bereitschaft zur Reflexion der eigenen seelsorglichen Arbeit
- Offenheit gegenüber dem pastoralpsychologischen Seelsorgeverständnis
- Arbeitsfähigkeit in der Gruppe
- Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit
- Psychische und physische Belastbarkeit

Nach den Orientierungstagen stehen die Kursteilnehmer:innen fest und bilden eine verbindliche Lerngruppe von 8 – 10 Personen mit je individuellen Lernkontrakt. Zur Förderung des Lernprozesses bleiben Praxisfelder, Gruppe sowie Kursleitung während des Kurses konstant.

ZERTIFIZIERUNG

Ein KSA Kurs schließt mit dem Verfassen eines Schlussberichtes. In diesem soll der eigene Lernprozess erkennbar sein. Von einer/m der Kursleiter:innen erhalten die Teilnehmer:innen einen Kursbericht direkt am Kursende oder spätestens 6 Wochen danach.

Die Teilnahme am ersten KSA-Langzeitkurs wird durch den Verein KSA-Ö mit dem **Zertifikat A** bestätigt. Nach Abschluss eines zweiten KSA Langzeitkurses erhält man das **Zertifikat B**. Hiermit ist in Österreich die pastoralpsychologischen Grundausbildung in Seelsorge abgeschlossen.

Mit dem österreichischen Zertifikat A und B sowie zwei begründeten aktuellen Empfehlungen von den Kursleitenden und der Entrichtung der Gebühr kann in Deutschland das Zertifikat **Pastoralpsychologische Weiterbildung in Seelsorge** durch die dortige Weiterbildungskommission ausgestellt werden. Dieses ermöglicht die Fortsetzung des KSA-Ausbildungsweges in Richtung Supervision und Kursleiter:innenausbildung.